

Frauen in der Landwirtschaft in Deutschland

Wie steht es um ihre Lebens- und Arbeitssituation?

Zazie von Davier, Susanne Padel und Imke Edebohls
Thünen-Institut für Betriebswirtschaft

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Thünen-Kolloquium
13. April 2023

Landfrauenstudie – Was wir dachten, was es sein könnte?!

Das Frauenbild: Kinder, Küche, Kirche und Kälber

09.04.2010 | Stand 06.04.2010, 12:32 Uhr



Früher lauteten die "drei K" der Frau ja immer "Kinder, Küche, Kirche". Auf dieses Frauenbild will frau sich heute nicht mehr reduzieren lassen. Aber es lässt sich damit spielen und ein bisschen provozieren.



Schmandkuchen mit Mandarinen

Winterzeit ist Mandarinenzeit. Reich an Vitamin C schmecken die runden Früchte nicht nur pur, sondern auch im Kuchen.



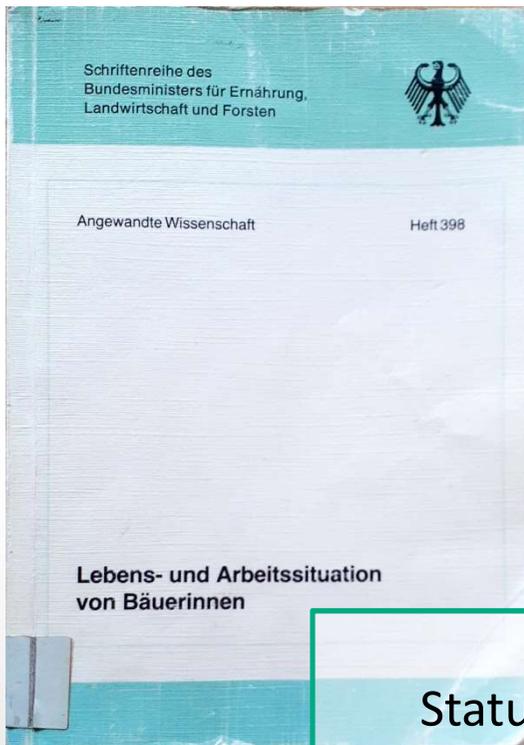
Agrarpolitischer Hintergrund der Studie

- Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen (UN):
SDG 5: Gleichstellung der Geschlechter und Empowerment aller Frauen und Mädchen
- Umsetzung in der Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung
- Auch die Zukunftskommission Landwirtschaft (ZKL) fordert mehr Gleichstellung in der Landwirtschaft, Sichtbarkeit, Anerkennung und Teilhabe aller Menschen (u.a. in Gremien und an Führungspositionen)

„Die Geschlechterneutralität hat sich in unserem Agrarrechtssystem vollständig durchgesetzt. Gleichwohl gibt es in der Landwirtschaft faktisch erhebliche Zugangsbarrieren für Frauen.“

Quelle: Glas und Stöwer, 2022. In: DLG-Mitteilungen 12/2022, S. 21-24

Hintergrund: Nur wenig Literatur direkt zum Thema



Frauen sind ein Gewinn!
Beitrag der Frauen
am landwirtschaftlichen Gesamteinkommen
Aktualisierte Neuauflage 2009



**Frauen
in der Landwirtschaft**
Ergebnisse einer explorativen Online-Befragung
zur aktuellen Situation von Frauen in der Landwirtschaft
in Baden-Württemberg
Heiner Schanz, Katja Bahr, Beatrix Biss
Professur für Environmental Governance
Institut für Umweltsozialwissenschaften und Genderstudien
Forschungsbericht 11/2018 – Band 1: Edge

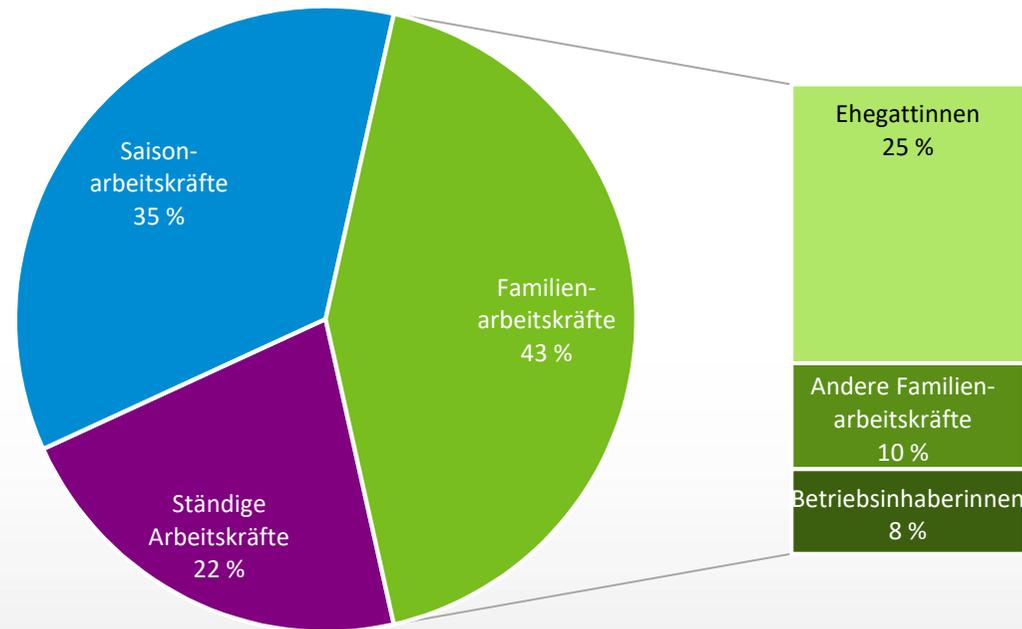


Bäuerinnenstudie Bayern 2019
Ein Stimmungsbild zur Arbeits- und Lebenssituation sowie der
sozialen Abwanderung der bayrischen Bäuerinnen



Ein wichtiges Ziel der Studie:
Status-Quo der Lebens- und Arbeitssituation von Frauen auf
landwirtschaftlichen Betrieben in Deutschland erheben

Insgesamt arbeiten 335.400 Frauen (36 %) in der Landwirtschaft



Quelle: Destatis (2021): Arbeitskräfte und Berufsbildung der Betriebsleiter/Geschäftsführer, Fachserie 3, Reihe 2.1.8

Mixed-Method Ansatz und Partner der Studie



Literaturanalyse

11 Regionale Workshops (Winter 2019/2020) - 128 Frauen

Qualitative Einzelinterviews (80 Frauen)

Bundesweite Onlinebefragung 2020/2021, 7.345 Teilnehmerinnen

Zusatzstudie: Angestellte Frauen

Sonderauswertungen zur Situation von Junglandwirtinnen und Frauen
auf ökologisch wirtschaftenden Betrieben

Regionale Ergebnisworkshops (Winter 2021/2022) – 83 Frauen

Fotodokumentation

Abschlusskonferenz des BMEL im September 2022

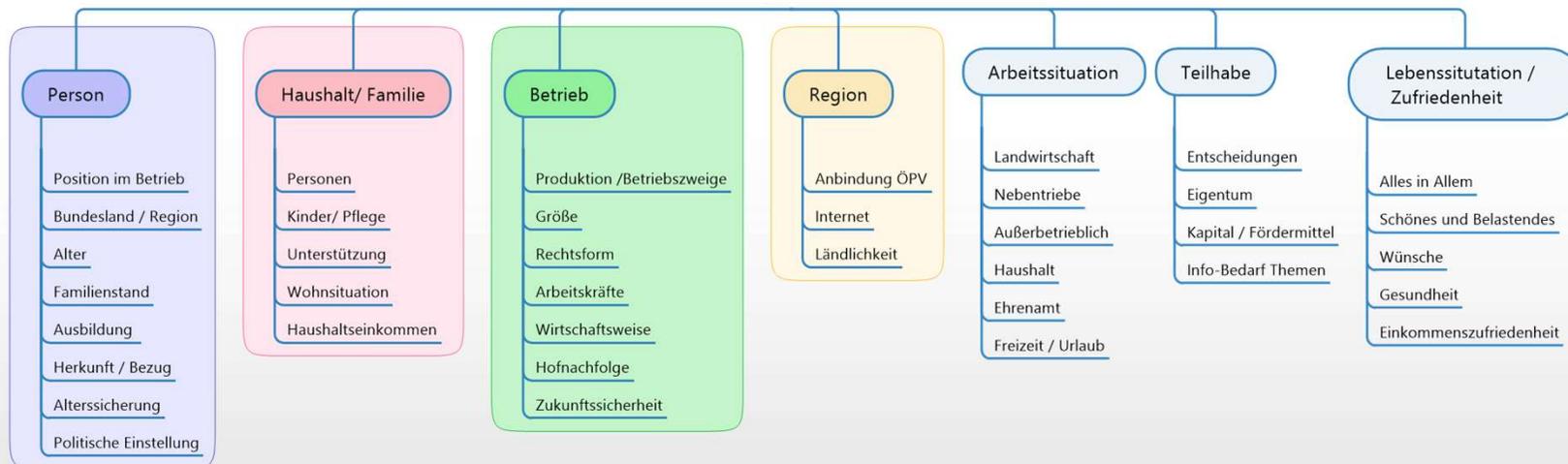
Abschlussberichte der beiden Forschungsteams

Orientierung am Konzept Lebensqualität /Well-being z.B. www.gut-leben-in-deutschland.de

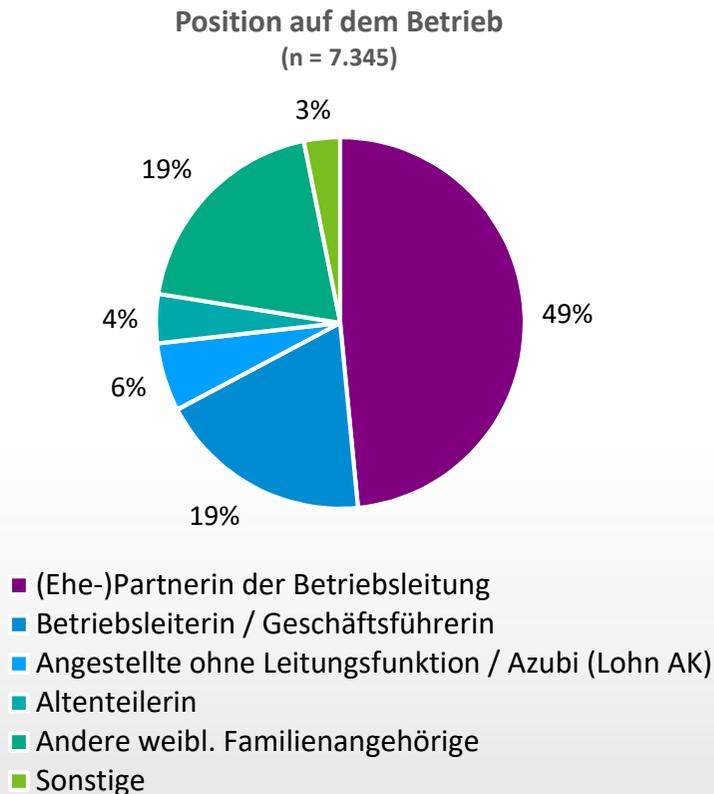


Die Online-Befragung

- Fragen zum Status Quo, zur Arbeits- und Lebenssituation, Teilhabe im Betrieb
- Überwiegend geschlossene Fragen (Vergleichbarkeit mit anderen Quellen; z.T. bewährte Skalen)
- Offene Fragen zu Wünschen und Anmerkungen
- Feldzeit von **November 2020 bis Mai 2021**; Rekrutierung mit offenem Link
- **7.345 Frauen** in die Auswertung einbezogen (Convenience Sample)



Datengrundlage: Antworten von 7.345 Frauen



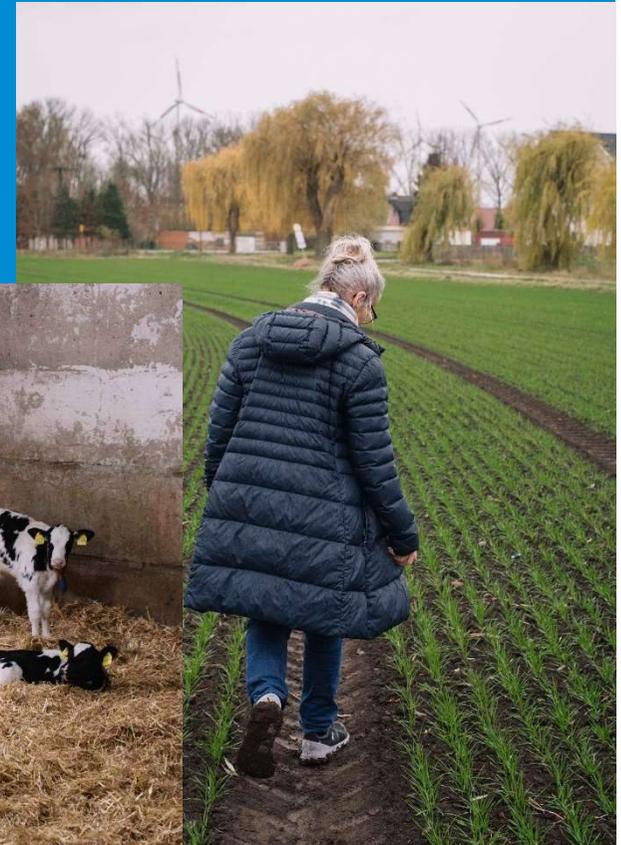
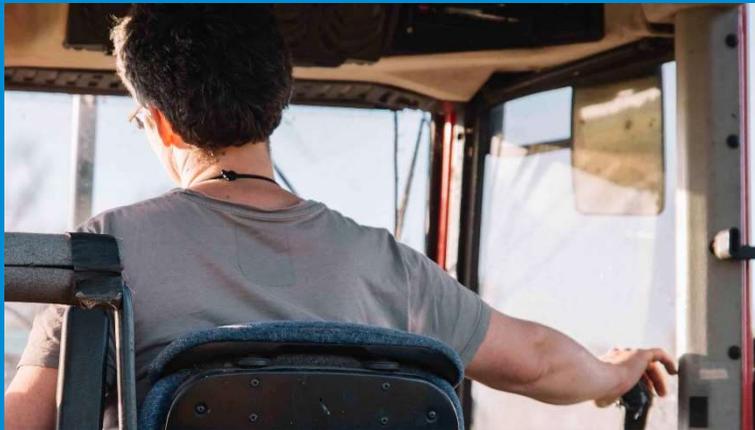
- Verteilung auf betriebliche Schwerpunkte und regionale Verteilung zeigt ein gutes Spektrum, ähnlich wie in der deutschen Landwirtschaft
- Die meisten Teilnehmerinnen (74 %) sind verheiratet oder leben in fester Partnerschaft (14 %)
- Alle Altersgruppen sind gut vertreten, bis auf Frauen über 65 Jahren

Bezug der Studienteilnehmerinnen zur Landwirtschaft

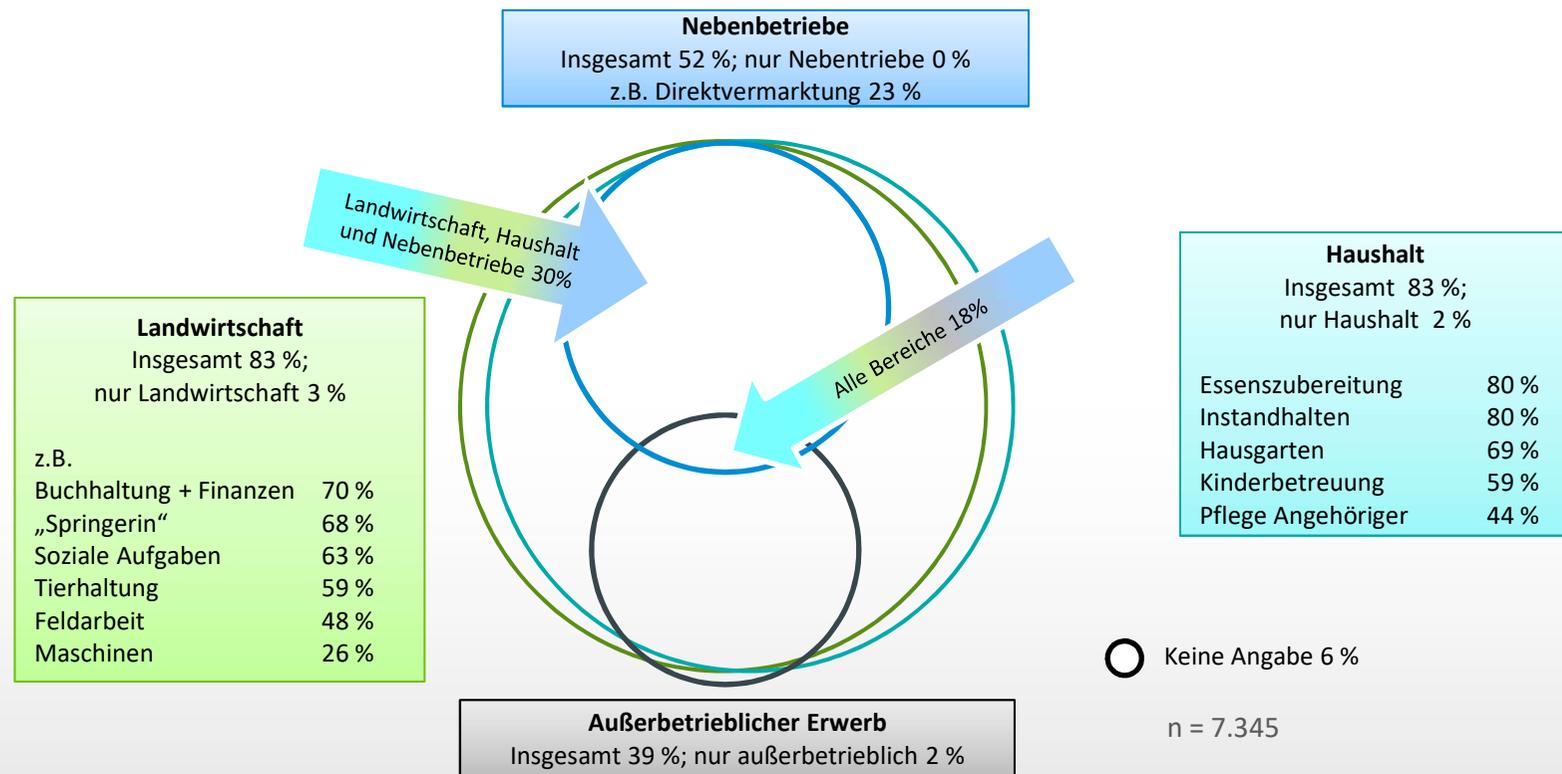


n = 7.186 Frauen, Mehrfachantworten möglich

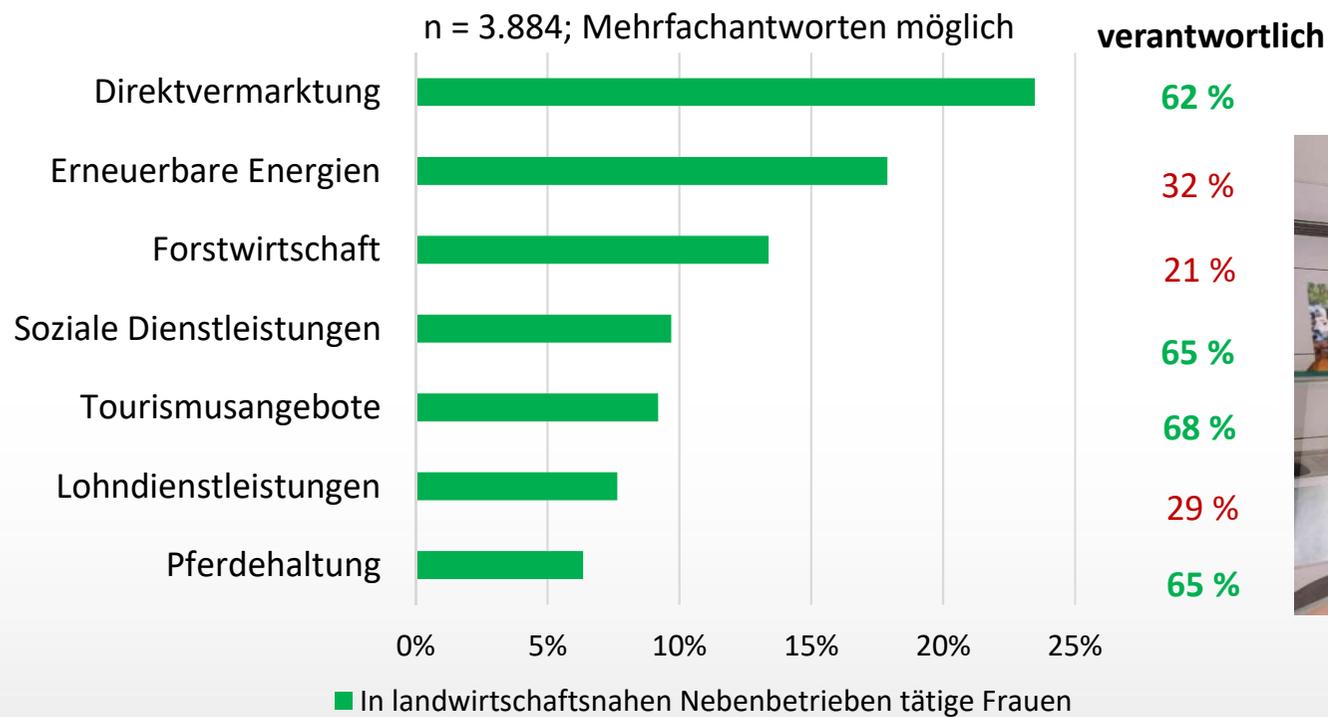
Tätigkeiten und Aufgaben



Welche Tätigkeitsfelder übernehmen die Frauen?



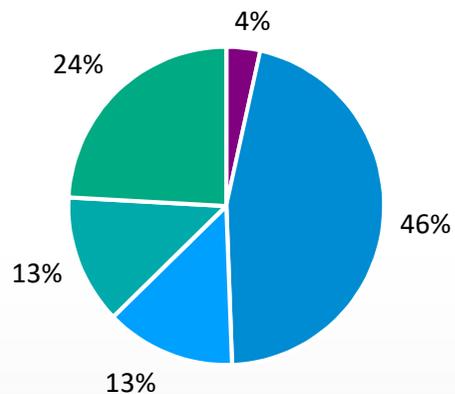
Aktivitäten von Frauen in landwirtschaftsnahen Nebenbetrieben



(Mit-)Verantwortung im Betrieb und Betriebseigentum

Wer trifft auf dem Betrieb hauptsächlich wichtige strategisch-unternehmerische Entscheidungen?

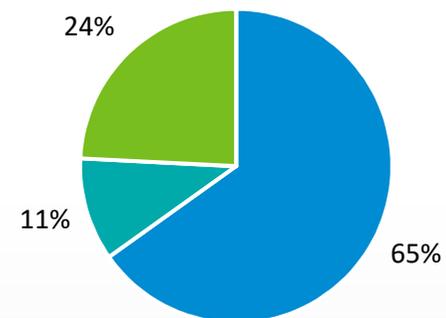
(n = 6.609)



- Ich allein
- Mit (Ehe-)Lebenspartner*in gemeinsam
- Mit (Ehe-)Lebenspartner*in gemeinsam mit anderen
- Ich gemeinsam mit anderen Personen
- Andere Personen, d.h. ich bin nicht beteiligt

Sind Sie als Eigentümerin von Flächen / Gebäuden im Grundbuch eingetragen?

(n = 6.674)



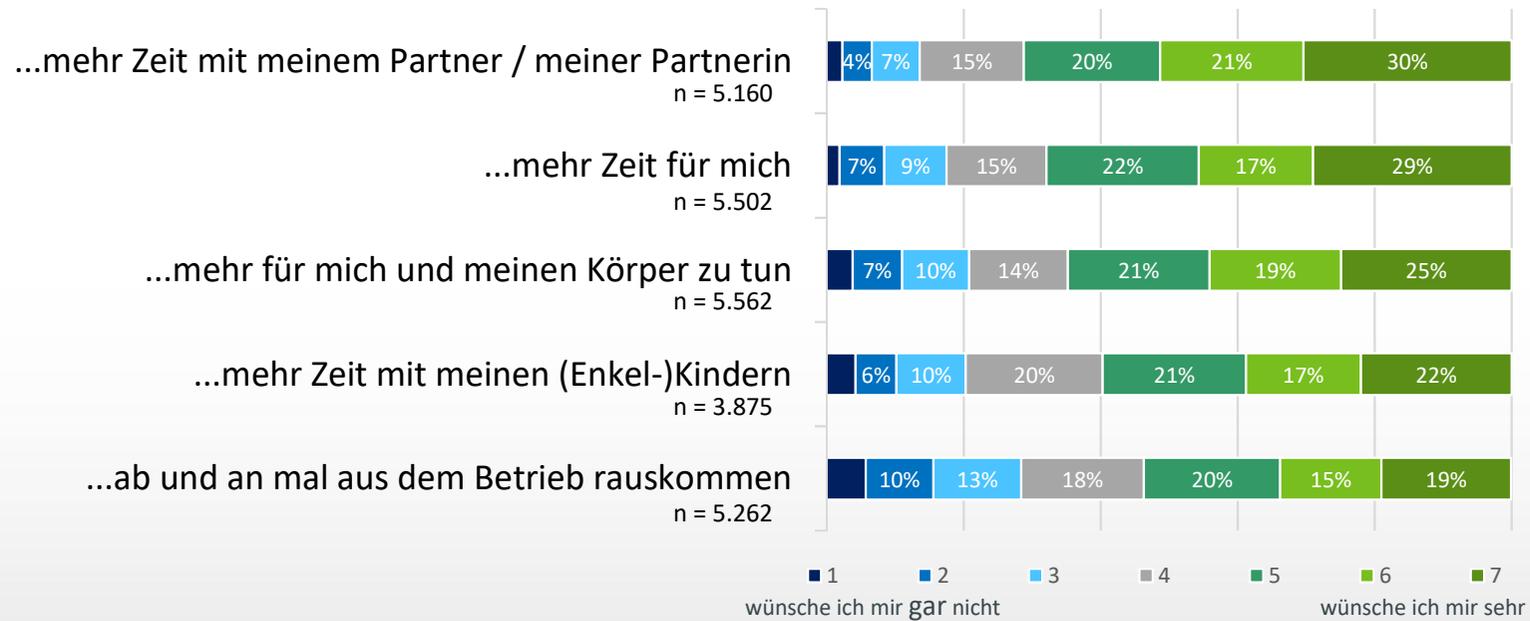
- Nein, ich habe kein Eigentum (Betrieb)
- Ja, alles ist mein Eigentum
- Ja, zum Teil

Herausforderungen im täglichen Leben



Zeit...ein knapper Faktor

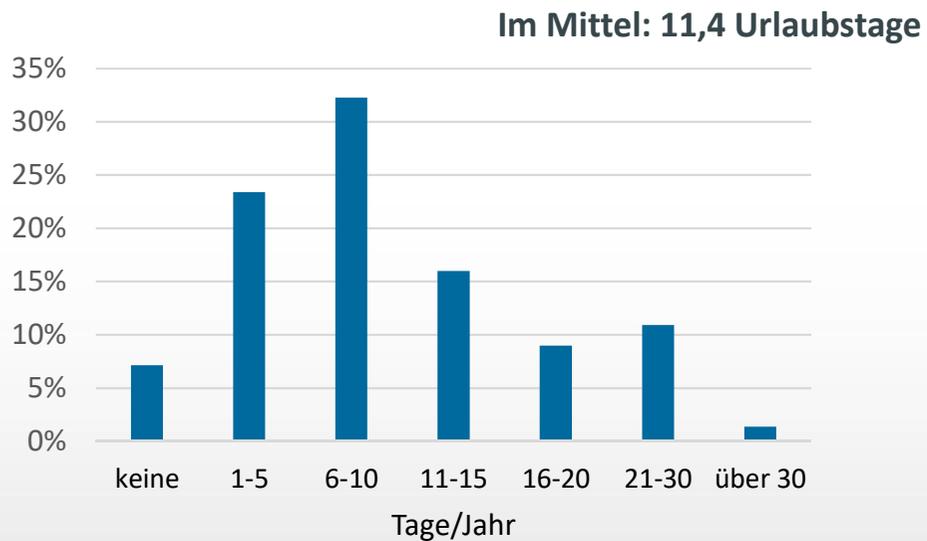
Ich hätte gern.../Ich würde gerne...



Urlaubstage und Urlaubsreisen der Befragten

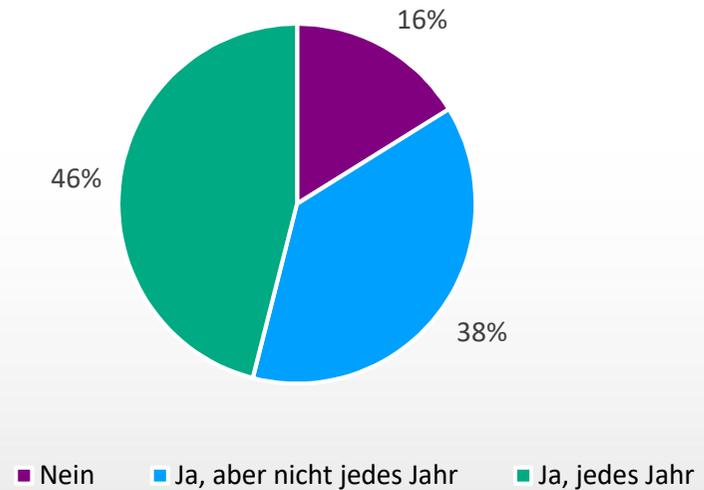
Urlaubstage pro Jahr in den letzten drei Jahren

n = 5.902 Frauen

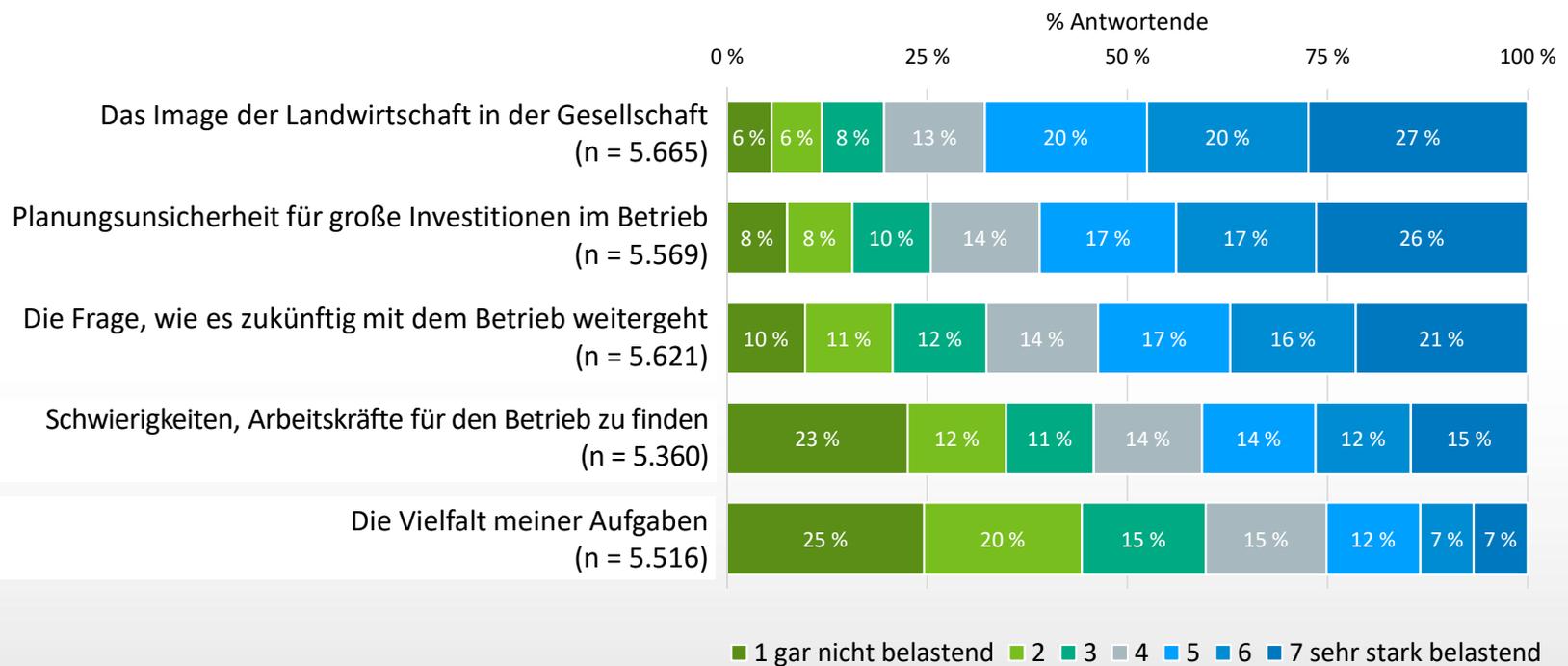


Urlaubsreisen in den letzten drei Jahren

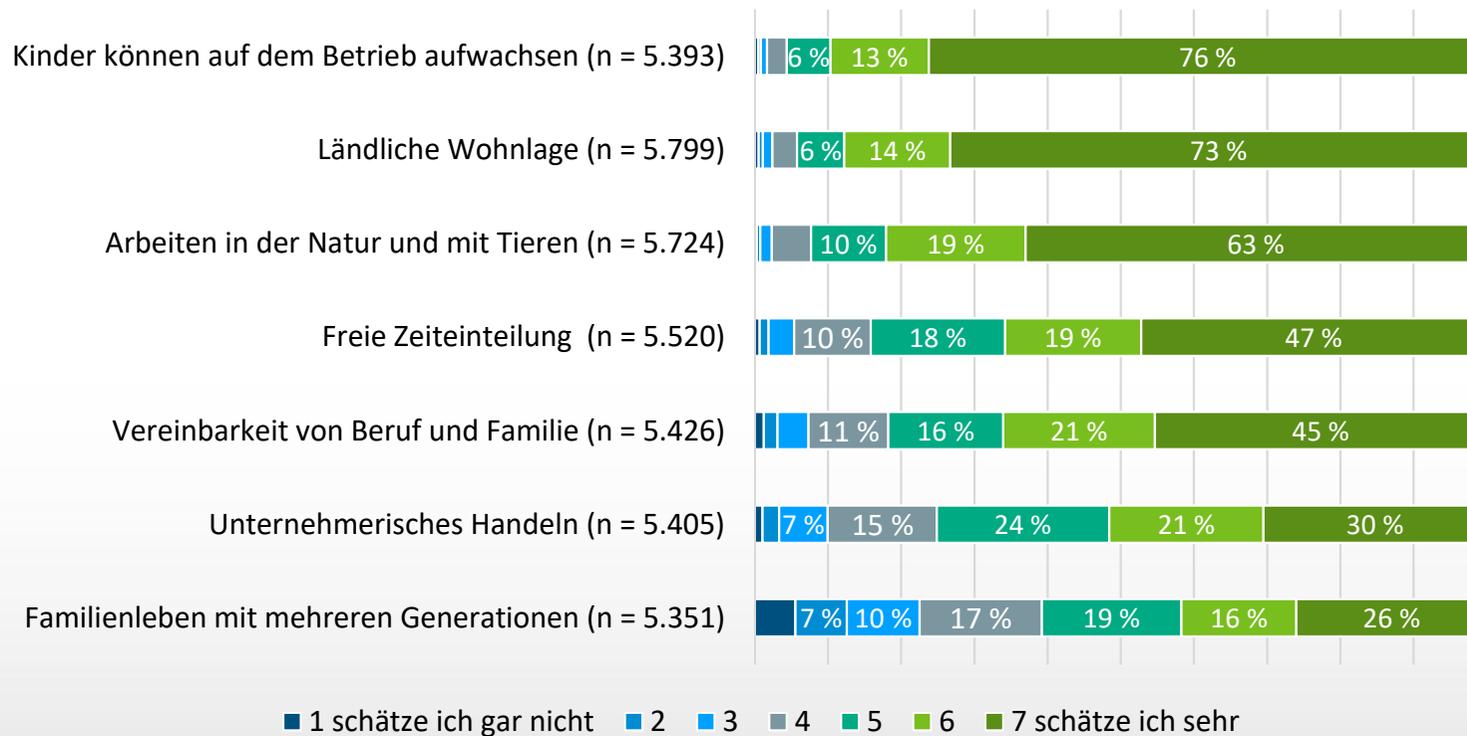
n = 6.011 Frauen



Beruf und Familie: Was belastet Sie im beruflichen Alltag?

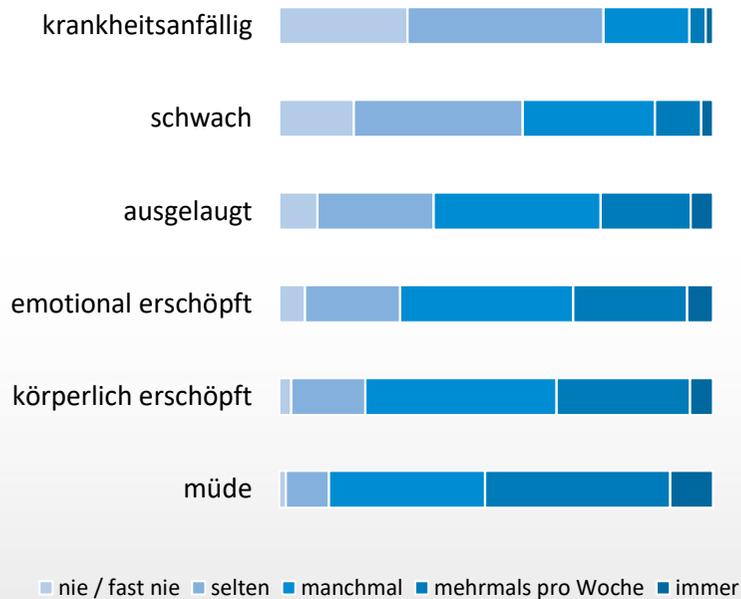


Beruf und Familie: Was schätzen Sie am Hofleben?

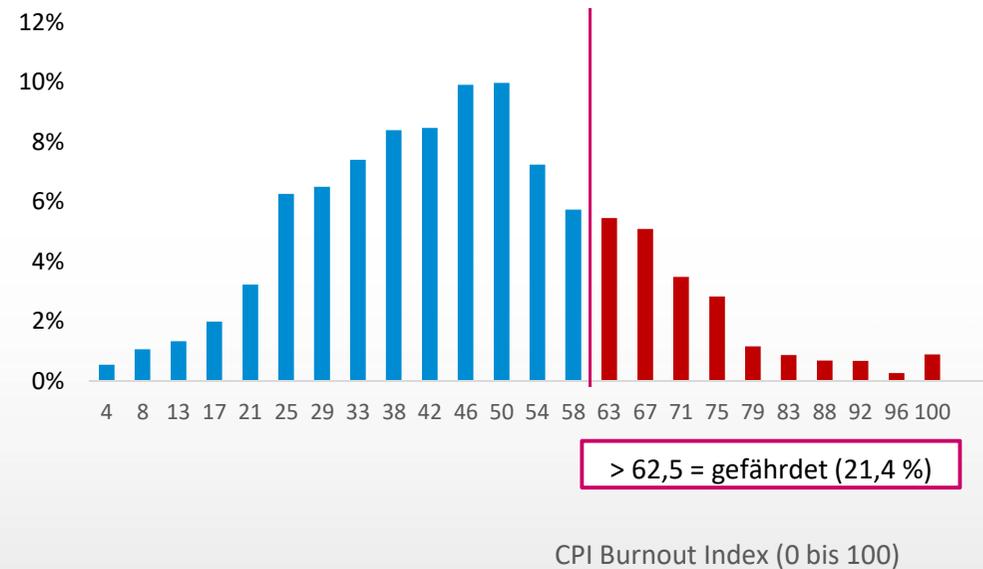


Gefährdung der psychischen Gesundheit?

Wie häufig fühlen Sie sich ...?
(n = 5.488)

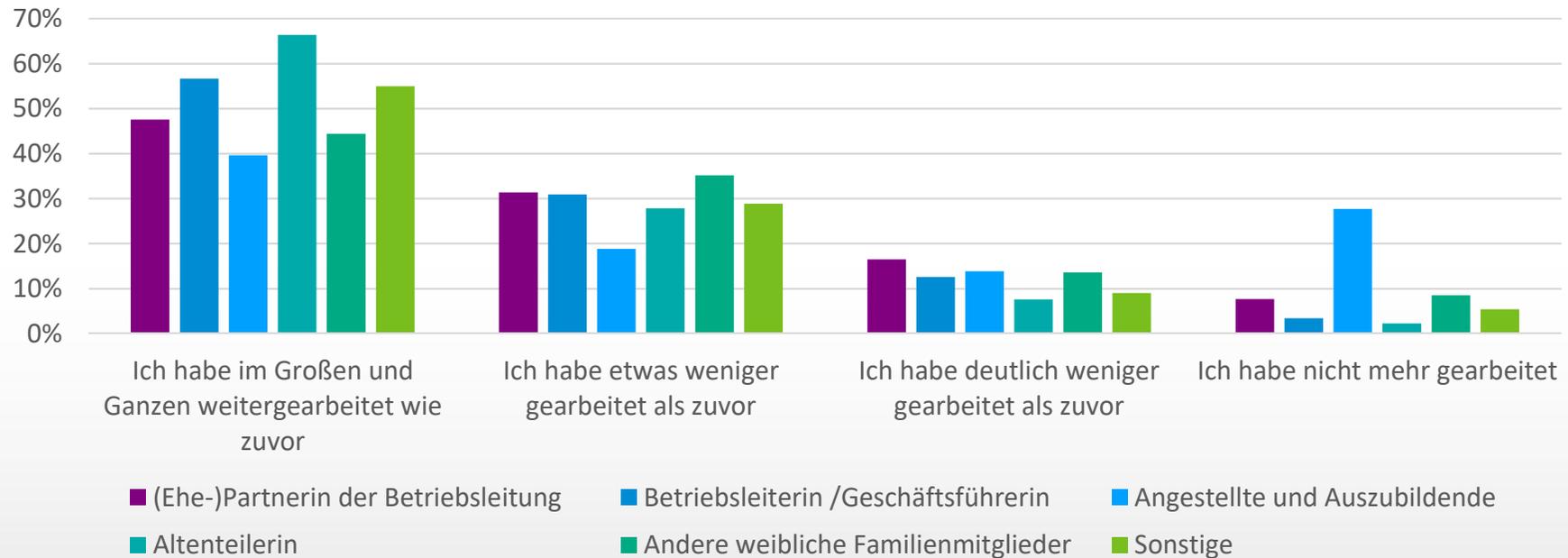


Verteilung des kalkulierten Burnout Index
(n = 5.488)



Welche der folgenden Aussagen trifft am besten auf Ihre Situation in der Zeit um die Geburt herum zu? Nach Position im Betrieb

n = 4.267



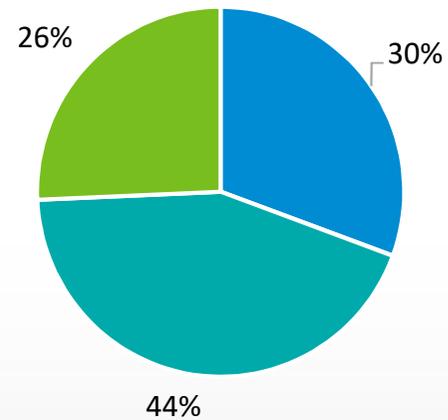
Soziale Sicherung



Soziale Absicherung im Alter

Fühlen Sie sich für das Alter ausreichend abgesichert?

(n = 5.821)



- Nein
- Ja
- Weiß ich nicht

Absicherung bei Trennung, Scheidung oder Tod des Betriebsinhabers

- Der Regelfall des ehelichen Güterstandes auf landwirtschaftlichen Betrieben ist die Zugewinnngemeinschaft
- Sondererbrechte und abweichende Bewertungsregeln für landwirtschaftliches Vermögen beeinflussen die Position „Eingeheirateter“ ungünstig
- Auf die Frage, welche Regelungen für den Fall von Trennung, Scheidung oder Tod getroffen wurden, wurden Folgendes von den **(Ehe-)Partnerinnen** gewählt:
 - 29 % haben... ein Testament zu ihren Gunsten
 - 17 % haben... eine Lebens- oder private Rentenversicherung zu ihren Gunsten unabhängig von Fortbestand der Ehe oder Partnerschaft abgeschlossen
 - 18 %: haben... einen Ehe- oder Partnerschaftsvertrag geschlossen
- Besonders gefährdet hinsichtlich ihrer sozialen Absicherung sind unverheiratete Partnerinnen der Betriebsleitung!

Wünsche zu Beratungs- und Fortbildungsthemen

Zu welchen Themen wünschen Sie sich ein besseres Informations- oder Beratungsangebot?

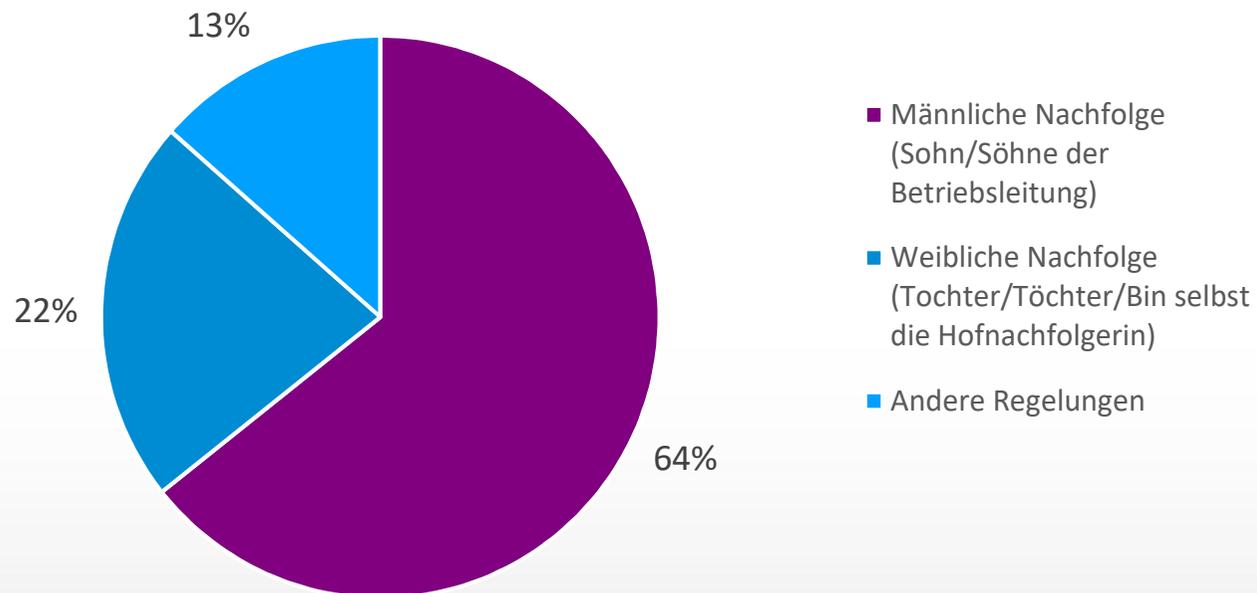
Mehrfachnennung möglich, Anteil der Frauen in %; n = 5.493



Blick in die Zukunft: Hofnachfolge



Wer wird den Betrieb zukünftig führen?



Quelle: Onlinebefragung 20/21, Frage 61: Wer wird den Betrieb zukünftig führen? n = 2.401

Geschwisterkonstellation und Position auf dem Betrieb – Sind Sie mit Geschwistern aufgewachsen?

	(Ehe-)Partnerin der Betriebsleitung	Betriebsleitung / Geschäftsführung	über alle Positionen
Nein	3,1 %	8,5 %	5,1 %
Ja, mit Bruder und Schwester bzw. Brüdern und Schwestern	50,4 %	30,5 %	42,3 %
Ja, mit einem Bruder bzw. Brüdern	23,1 %	18,7 %	21,9 %
Ja, mit einer Schwester bzw. Schwestern	23,4 %	42,2 %	30,7 %
	73,5 %	52,2 %	64,2 %

Quelle: Onlinebefragung 20/21, Frage 73: Sind Sie mit Geschwistern aufgewachsen? Nur Frauen, die auf einem landwirtschaftlichen Betrieb aufgewachsen sind, n = 3.092

Ausblick: Wünsche junger Landwirtinnen...

„Ich wünsche mir die Möglichkeit, als Betriebsnachfolger[in] auch genügend Zeit für mein Kind zu haben. Sollte ich den Betrieb übernehmen, habe ich das Gefühl, mich gegen ein weiteres Kind zu entscheiden, da man als Betriebsleiter[in] keine ausreichende Vertretung für solche Fälle erhält.“ (28922)

„[...] Mit zwei Kindern, Haus, Eltern und noch zwei Großeltern [...] werde ich nie die gleiche Leistung bringen können, wie meine männlichen Kollegen um mich herum. Somit werde ich als Frau [...] immer im Nachteil sein.“ (33541)

„Leben mit dem Betrieb, nicht für den Betrieb.“ (20293)



23 Jahre, Partnerin



32 Jahre, mögliche Hofnachfolgerin



33 Jahre, Betriebsleiterin

Fazit

- **Mehr als ein Drittel der Arbeitskräfte in der deutschen Landwirtschaft sind Frauen, aber Landwirtschaft ist immer noch eine männerdominierte Branche**
 - Nur 11 % der Betriebe werden von Frauen geleitet, der Frauenanteil in der Betriebsleitung wächst nur langsam
 - Bei der Hofnachfolge spielt die Tradition und damit die Geschwisterkonstellation eine große Rolle
- **Das Leben und die Tätigkeiten von Frauen in der Landwirtschaft sind sehr vielfältig**
 - Dies gilt vor allem auf den Familienbetrieben, in denen Betrieb und Haushalt sehr eng zusammengehören
 - Frauen tragen ein hohes Maß an Verantwortung und tragen wesentlich zum Einkommen und Erfolg der Betriebe bei

Fazit

- **Das Ziel „Gleichstellung der Geschlechter“ stellt für die Landwirtschaft eine große Herausforderung dar**
 - Denn: Die Hausarbeit ist nach wie vor eine Domäne der Frauen
 - Die Studie liefert erste Daten zur Lebens- und Arbeitssituation von Frauen, aber wichtige Indikatoren fehlen (z. B. Gender-Care-Gap, Gender-Pay-Gap)
 - Daten zur sozialen Situation sollten regelmäßig für alle Personen erhoben werden, z. B. im Rahmen der Agrarstatistik

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Unser Dank geht an alle Frauen, die teilgenommen haben!

zazie.davier@thuenen.de; susanne.padel@thuenen.de

Thünen-Institut für Betriebswirtschaft

<https://www.studie-frauen-landwirtschaft.de/>

Fotos: Anna Tiessen

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Bundesprogramm
**Ländliche
Entwicklung**

